

E u r o p a s c h u l e

K PERNIKUS - GYMNASIUM

Städt. Gymnasium mit bilinguaem Zweig Englisch
und mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

(Gymnasium im gebundenen Ganzttag)

Schulprogramm

Stand Dezember 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Schule braucht ein Leitbild	4
Schule braucht Zeit und Raum	5
Schule nimmt jeden in den Blick	7
Schule ist Gemeinschaft	14
Schule öffnet Horizonte	17
Schule lebt von gemeinschaftlicher Entwicklung	21
Schule braucht Partner	22
Evaluationsvorhaben - Wo stehen wir?	25
Anhang	



Vorwort

„Wir verstehen uns als eine durch LERNEN sich verändernde Schule.“
(Auszug aus unserem Leitbild)

Die Geschwindigkeit, mit der gesellschaftliche Veränderungsprozesse ablaufen, hat deutlich zugenommen. Hier seien nur die Veränderungen von Familienstrukturen, die Zuwanderung aus Krisengebieten und die Digitalisierung als Beispiele genannt. All diese Veränderungen wirken sich unmittelbar auf unsere Schülerschaft und somit auf unser pädagogisches Handeln aus. So sind wir als lernende Institution gefordert, diese Veränderungen wahrzunehmen und neben den an uns gestellten Anforderungen, z.B. in Form curricularer Vorgaben, zur Grundlage unserer Schulentwicklung zu machen.

Hierbei gilt es stets, den lokalen Kontext, in dem unsere Schule steht, zu berücksichtigen. Das Kopernikus-Gymnasium wurde 1965 gegründet und ist mit derzeit 960 Schülerinnen und Schülern sowie 85 Lehrerinnen und Lehrern das größte der drei Gymnasien der Stadt Rheine im Norden des Kreises Steinfurt. Das Kollegium wird durch etwa 10 Referendarinnen und Referendare sowie Praxissemesterstudierende unterstützt. Die Schülerschaft setzt sich zusammen aus Kindern und Jugendlichen aus den umliegenden Stadtteilen insbesondere rechts der Ems sowie aus den umliegenden Gemeinden östlich von Rheine.

Die Bereitschaft zu Veränderungen ist bereits in unserem Leitbild angelegt, wobei sich alle Akteure in einen dynamischen Prozess begeben, der die gegenwärtige Praxis kritisch in den Blick nimmt, um als Grundlage für die konstruktive Entwicklung unserer Schule zu dienen.

Gegründet als naturwissenschaftliches Gymnasium wurde das Bildungsangebot der Schule 1992 durch den bilingualen Zweig ergänzt. Seit 2005 lebt das Kops das Programm „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ und fördert seit 2009 als „Schule der Zukunft“ zudem die Erziehung zur Nachhaltigkeit. Der Wandel zur gebundenen Ganztagschule beginnt im Jahr 2010 und erfordert kontinuierliche strukturelle und pädagogische Veränderungen. In den Landesprojekten „Lernpotenziale I & II“ stellt sich die Schule seit 2012 den Herausforderungen zunehmend heterogener Lerngruppen und geht neue Wege im Bereich der individuellen Förderung an Gymnasien. Für sein herausragendes interkulturelles Engagement wird das Gymnasium 2016 als Europaschule ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde die Schule 2016 als Anwärter und 2020 als Vollmitglied in das nationale Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC aufgenommen und konnte somit sein naturwissenschaftliches Förderprogramm weiter ausbauen. Die erneute Aufnahme wird im Jahr 2019 erneut angestrebt.

Den gegenwärtigen Stand des kontinuierlichen Entwicklungsprozesses in den verschiedenen Gestaltungsfeldern abzubilden ist Aufgabe des vorliegenden Schulprogramms, welches somit einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz des Entwicklungsstandes in der internen wie nach außen gerichteten Kommunikation darstellt. Erst in der Gesamtbetrachtung der konkreten Ausgestaltung der im Leitbild formulierten Ansprüche zeigt sich das Profil unserer Schule mit all seinen Facetten.

„Wir sind Kops!“ ist ein Ausspruch eines ehemaligen Schülersprechers des Kopernikus-Gymnasiums. Seit vielen Jahren wiederholt zitiert steht dieser Satz für eine Identität und ein Schulklima, das die Schulgemeinde trägt, Freiräume schafft und Kooperation, Toleranz und Partizipation fördert.

Die Kernaussagen unseres Leitbildes werden den jeweiligen Gestaltungsfeldern vorangestellt, um im Folgenden konkretisiert zu werden. Die jeweilige Darstellung wird um aktuelle Entwicklungsvorhaben und zukünftige Gestaltungsaufgaben ergänzt.

Schulleiter

Elternpflegschafts-
vorsitzende

Schülersprecher

Lehrerrats-
vorsitzender

Schule braucht ein Leitbild

Unser Leitbild bildet das Fundament unserer pädagogischen Grundorientierung und unseres Erziehungsauftrags. In der von der Schulgemeinde getragenen Verpflichtung auf diese gemeinsame Basis entwickelt sich unsere Schule in einem offenen, von Dialog geprägten Prozess.

Das Leitbild

Unsere pädagogische Grundorientierung und unser Erziehungsauftrag

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine will als Europaschule eine offene Schule sein, deren Mitglieder sich zu einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts bekennen. Diese Grundhaltung wird auch sichtbar im Umgang der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen miteinander.

Dieses Anliegen wird getragen von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und entsprechend ihren jeweiligen Handlungsmöglichkeiten gefördert.

1. Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen und selbstbewussten Grundhaltung.
2. Wir verstehen uns als eine durch LERNEN sich verändernde Schule.
3. Wir vermitteln Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Allgemeinbildung und Orientierung für Studium, Beruf und Lebensgestaltung zu bieten. Bildung und Erziehung orientieren sich am Leitbild der Nachhaltigkeit, das ausgerichtet ist auf eine umweltgerechte Entwicklung in globaler Partnerschaft.
4. Wir fördern die individuelle Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Für unser Schulklima und die Unterrichtskultur ist uns besonders wichtig:

- Teamfähigkeit
- eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln
- Toleranz
- Bereitschaft zum Lernen, zur Leistung und zur produktiven Anstrengung
- Bereitschaft, Probleme – auch interkulturelle – aus der Sicht des Anderen zu betrachten.

Die Realisierung der Leitsätze soll die Verbundenheit aller Mitglieder der Schulgemeinde mit unserer Schule stärken.

Schule braucht Zeit und Raum

„Wir vermitteln Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Allgemeinbildung und Orientierung für Studium, Beruf und Lebensgestaltung zu bieten.“

(Auszug aus unserem Leitbild)

Der Ganzttag am Kopernikus-Gymnasium

Die Schulgemeinde unserer Schule hat sich im Jahr 2009 mit großer Mehrheit dazu entschlossen, das Kopernikus-Gymnasium als gebundene Ganztagschule zu gestalten. Mit dieser Entscheidung war ein Entschluss gefasst, der das Leben und Arbeiten an unserer Schule im Sinne einer zukunftsorientierten Neugestaltung nachhaltig verändert hat und auch zukünftig bestimmen wird.

Warum Ganzttag?

- Ganztagschule als Ort der Bildung und Erziehung ist zeitgemäß.
- Ganztagschule als moderne und zukunftsorientierte Schulform ist effizient.
- Ganztagschule entlastet Schülerinnen und Schüler im G8-Bildungsgang.
- Ganztagschule bietet erweiterte individuelle Lernmöglichkeiten.
- Ganztagschule stärkt den Bereich des sozialen Lernens.

Der gebundene Ganzttag bietet:

- ein hohes Maß an Verlässlichkeit für alle Beteiligten.
- eine deutlich bessere personelle und materielle Ausstattung der Schule.
- qualifizierte Betreuung und Beratung.
- mehr Handlungsspielräume zur attraktiven Neugestaltung unserer Schule.

Bildung braucht Zeit

Ein längerer Schultag bedeutet, dass der Tagesablauf klar in Arbeits- und Ruhephasen gegliedert sein muss, um effizientes Lernen in einer entspannten Arbeitsatmosphäre und anregenden Lernumgebung zu gewährleisten.

Unser Zeitkonzept beinhaltet:

- eine klare Rhythmisierung des Schulalltags
- 3 feste Ganztage (montags, mittwochs, donnerstags), zwei Halbtage (dienstags, freitags)
- 5 bzw. 6 Stunden Vormittagsunterricht
- 55 Minuten Mittagspause mit gesundem Verpflegungsangebot und offenen Angeboten der Pausengestaltung
- Lernzeiten zur Anfertigung von Aufgaben, die über den Unterricht hinausgehen
- eine zunehmende Integration von Forder- und Fördermaßnahmen sowie Beratungsangeboten in die Stundentafel
- ein Vertretungskonzept, das Unterrichtsausfall und Leerlauf minimiert, denn Unterrichtszeit ist wertvoll.

Bildung braucht Raum

Durch umfangreiche bauliche Maßnahmen ist unsere Schule für das schulische Leben und Arbeiten im Ganztage in vielen Bereichen neu ausgestattet worden. Mit diesen umfassenden räumlichen Veränderungen bietet unsere Schule:

- eine Mensa mit 350 Sitzplätzen und einer voll ausgestatteten Küche.
- unser *Studeo*, einen als Selbstlernzentrum gestalteten Gebäudekomplex bestehend aus Bibliothek und Mediothek mit zahlreichen Schülerarbeitsplätzen.
- einen Ruheraum sowie weitere Rückzugs- und Spielmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes.
- neue Klassen- und Fachräume.
- ein großzügiges Forum sowie eine technisch modern ausgestattete Aula als Begegnungs- und Veranstaltungsraum.
- ein neu eingerichtetes Lehrerzimmer, sowie ausreichend Lehrerarbeitsplätze mit der entsprechenden Computerausstattung.
- ein gut ausgestattetes Beratungszentrum, in dem unsere Sozialpädagogin ihren festen Arbeitsplatz hat, und in dem sich ansprechende Räumlichkeiten für Beratungsgespräche finden.

Aufgaben im Gestaltungsfeld „Schule braucht Zeit und Raum“:

Es wird auch weiterhin eine Aufgabe bleiben, die Gestaltung und Nutzung der zeitlichen und räumlichen Ressourcen, die unsere Schule bietet, im Sinne des im Leitbild formulierten Bildungsanspruchs zu optimieren. So besteht eine wesentliche Aufgabe darin, die Lernzeiten so weiter zu entwickeln, dass sie den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten zum selbstgesteuerten Lernen bieten, was sowohl räumliche Aspekte sowie Fragen der Aufgabenkultur impliziert.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Weiterentwicklung von attraktiven Pausenangeboten. Hier ist z.B. die Sporthelfer-Ausbildung zu nennen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung des Pausenangebots darstellen kann.

Schule nimmt jeden in den Blick

„Wir fördern die individuelle Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler“

(Auszug aus unserem Leitbild)

Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, bedeutet für uns, sie als junge Menschen ganzheitlich wahrzunehmen und ihnen den Rahmen und die Gelegenheiten zu bieten, ihre Persönlichkeit, Begabungen und Talente zu entwickeln. Dies geschieht sowohl im Fachunterricht als auch begleitend, eingebettet in einen individuellen Beratungskontext.

Durch den Eintritt in den gebundenen Ganzttag haben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten ergeben, die wir unter anderem durch die Teilnahme am Projekt *Lernpotenziale – Individuell fördern im Gymnasium* verstärkt in den Fokus gerückt haben.

Lernzeiten statt Hausaufgaben

Im gebundenen Ganzttag stehen den Schülerinnen und Schülern Lernzeiten zur Anfertigung von Aufgaben zur Verfügung, die bislang in häuslicher Arbeit erledigt wurden. Die derzeit geplanten Lernzeiten reichen allerdings nicht aus, um die Schülerinnen und Schüler vollständig von den mit der häuslichen Erledigung von Lernaufgaben verbundenen Verpflichtungen zu befreien (Vokabellernen, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, umfangreichere Lektüren etc.).

Im gebundenen Ganzttag wird durch die Lernzeiten die traditionelle Hausaufgabe in die Schule zurückverlagert, woraus sich weitreichende Konsequenzen für die Gestaltung der Lernzeiten ergeben, um ein hohes Maß an Effizienz hinsichtlich der in den Lernzeiten geleisteten Arbeit der Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Die Lernzeiten sind aber weit mehr als der Ersatz für entfallende Hausaufgabenzeit.

Sie bieten vielfältige Möglichkeiten der Individualisierung von Lernprozessen im Sinne einer auf Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ausgerichteten Gestaltung der Arbeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Sie eröffnen erweiterte Möglichkeiten der Diagnostik, um den individuellen Potenzialen unserer Schülerinnen und Schülern die entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können.

In diesem Kontext sind auch die in den Kernfächern verbindlich eingeführten kompetenzorientierten Checklisten und Rückmeldungen im Zusammenhang mit Klassenarbeiten zu sehen, die die Schülerinnen und Schüler dazu anleiten sollen, das eigene Lernen differenziert in den Blick zu nehmen.

Durch die organisatorische Gestaltung der Lernzeiten sollen die Schülerinnen und Schüler in einem kontinuierlichen Prozess an eine Arbeitsform herangeführt werden, die in hohem Maße von Autonomie und Selbststeuerung geprägt ist. Zum Erreichen dieses Ziels ist es notwendig, dass in den Lernzeiten den Schülerinnen und Schülern zunehmend mehr Freiräume zu Verfügung stehen, die es ihnen ermöglichen, die zur Selbststeuerung und Selbstkontrolle erforderlichen Kompetenzen im Kontext konkreter Arbeitsaufträge zu erlernen und anzuwenden.

Die gegenwärtige Praxis bietet:

- ein integriertes Konzept von schulischer und häuslicher Lernzeit
- insgesamt 2 bzw. 4 Lernzeiten, jeweils 45 Minuten
- qualifizierte Betreuung durch Lehrkräfte und somit verbesserte Möglichkeiten zur Förderung individueller Stärken und Schwächen
- je nach Personalsituation deutlich kleinere Gruppengrößen
- Formen der Ritualisierung zur Schaffung eines angenehmen und effektiven Arbeitsklimas
- Möglichkeiten der Schüler zur Kooperation (voneinander und miteinander lernen)

- Basiskurse in den Fächern Mathematik, Deutsch Latein und Französisch sowie Deutsch-LRS, zur Aufarbeitung von Defiziten mit dem Ziel, die selbstständige Bearbeitung der Lernzeitaufgaben zu ermöglichen
- eine NIKO-Stunde (**N**eigungsdifferenzierung, **I**ndividualisierung, **K**ompetenz-orientierung) in den Jahrgängen 6-9, in der die Schülerinnen und Schüler entscheiden, ob sie an einer zusätzlichen Lernzeit oder Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, oder ob sie die Schule früher verlassen

Unsere Profile und Zweige

Die Profile, Schwerpunkte und Zweige stellen ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal unserer Schule in der Rheinenser Schullandschaft dar, so dass ihnen für die Außenwahrnehmung unserer Schule eine herausragende Bedeutung zukommt.

Sie stellen eine konsequente Umsetzung unseres Anspruchs an die interessen- und stärkenorientierte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler dar.

Das MINT-Profil

Das MINT - Profil am Kopernikus Gymnasium steht für den mathematisch und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und damit für die grundsätzliche MINT- Ausrichtung der Schule.

Es beinhaltet die Fächerangebote in der Sekundarstufe I sowie die Grundkurs- und Leistungskursangebote in der Sekundarstufe II. Im Zuge des Abiturs können besondere Lernleistungen in den MINT- Fächern abgelegt werden.

Sekundarstufe I: Mathematik, Informatik (Jahrgang 5), Physik, Chemie, Biologie

Wahlbereich: Fächer des kopernikanischen Zweigs
 Fachkombinationen des Differenzierungsbereichs (MIP, Bio/Chemie)

Sekundarstufe II: GK: Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie
 LK: Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie

Für unsere Schülerinnen und Schüler bringt das MINT-Profil des Kopernikus Gymnasiums viele Vorteile mit sich. Sie können

- in ihrer ganzen Schulzeit ein breites mathematisches und naturwissenschaftliches Fächerangebot mit praxisnahem Unterricht am Kopernikus belegen.
- ihre naturwissenschaftlichen Interessen im Rahmen vieler Wettbewerbe einbringen und dabei mit der Unterstützung vieler engagierte Lehrerinnen und Lehrer sowie zahlreicher erfahrener Mitschülerinnen und Mitschüler rechnen.
- aus einem sich kontinuierlich weiterentwickelnden Angebot aus Arbeitsgemeinschaften und Zusatzangeboten ihre innerschulischen und außerschulischen Aktivitäten auswählen.
- bei lokalen Partnern in der Q1 ein zweiwöchiges berufsbezogenes Praktikum im MINT-Bereich absolvieren.
- im Rahmen des Fahrtenkonzeptes an vielen schulinternen Exkursionen im MINT- Bereich teilnehmen.
- deutschlandweit an spannenden Akademien, Forschungscamps und Exkursionen unserer Partner (u.a. des MINT-EC, des ZDI) teilnehmen und dabei Unternehmen und Forschungseinrichtungen kennenlernen.

- das MINT-EC-Zertifikat erwerben, in dem ihre erbrachten Leistungen im MINT-Bereich dargestellt und ausgezeichnet werden und das ihnen bei der Findung und Bewerbung für den Traumberuf oder Traumstudienplatz einen Vorteil bringt.

Das MINT-EC-Zertifikat wird als Auszeichnung an Abiturientinnen und Abiturienten verliehen, die sich über ihre gesamte Schullaufbahn hinweg über den Unterricht hinaus im MINT-Bereich engagiert haben. Die drei Stufen des Zertifikates ermöglichen eine Differenzierung zwischen interessierten und überdurchschnittlich begabten Schülerinnen und Schülern einerseits und herausragenden und weit über das zu erwartende Maß Engagierten andererseits.



Die Zweige

Durch die Wahl des bilingualen oder kopernikanischen Zweigs entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler unserer Schule für eine Schwerpunktsetzung in ihrer individuellen Schullaufbahn, die sie ab der Klasse 6 durch die gesamte Sekundarstufe I begleitet. Ausgehend von den Interessen und Stärken unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt die Wahl nach umfangreicher Information und Beratung.

Der bilinguale Zweig

Die dynamischen Prozesse in der europäischen und globalen Arbeitswelt und Wissenschaft sind enorm. Es werden immer höhere Anforderungen an die fachlichen Kompetenzen der Schulabgänger gestellt und eine hohe Sprachkompetenz vorausgesetzt.

Der bilinguale Unterricht hat sich dabei als besonders effektiver Weg zu hohen fremdsprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen bewährt.

Ein wichtiges Ziel des Kopernikus-Gymnasiums ist es daher, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und seinen Schülerinnen und Schülern damit noch bessere Ausbildungs- und Studierchancen nach dem Abitur zu ermöglichen.

Wesentliches Ziel unseres bilingualen Unterrichts ist es, dass die Fremdsprache Englisch nicht Fremdsprache bleibt, sondern so weit wie möglich „Zweitsprache“ wird. Durch die Anwendung der englischen Sprachkenntnisse außerhalb des Englischunterrichts wird zum einen die Sprachkompetenz erheblich erweitert. Zum anderen wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, bestimmte Sachfächer auch aus einer weiteren Perspektive kennen zu lernen und ihre Kenntnisse in diesen Fächern zu ergänzen und zu vertiefen.

Bausteine des bilingualen Zweigs sind:

- erweiterter Englischunterricht in Klasse 5 für alle Schülerinnen und Schüler
- eine Profilstunde zur Vorbereitung auf den bilingualen Sachfachunterricht in Klasse 6
- bilingualer Sachfachunterricht Biologie in Klasse 7 und 9
- bilingualer Sachfachunterricht Erdkunde in Klasse 8 und 9
- bilingualer Sachfachunterricht Geschichte in Klasse 8.2 und 9
- bilingualer Sachfachunterricht Biologie und Erdkunde in der Oberstufe bis zum bilingualen Abitur

Der kopernikanische Zweig

Durch ein erweitertes Angebot im MINT-Bereich Neugierde zu schaffen, Innovationen zu erleben, Kompetenz zu steigern und Chancen zu erkennen, ist Anliegen des kopernikanischen Zweigs. Im Rahmen des kopernikanischen Zweigs wird in der Klasse 7 und Klasse 8 jeweils eine zusätzliche Unterrichtsstunde in den MINT- Fächern erteilt. Die zusätzliche Stunde pro Schuljahr verteilt sich auf die Fächer Informatik (7.1), Physik (7.2), Chemie/ Biologie (8.1/8.2).

Der kopernikanische Zweig steht für die Förderung

- der mathematisch-naturwissenschaftlichen Interessen und Fähigkeiten in der gesamten Breite
- des selbstständigen Arbeitens im naturwissenschaftlichen und praxisorientierten Kontext
- des kreativen und experimentellen Arbeitens in naturwissenschaftlichen Zusammenhängen (forschendes Arbeiten, Modellierungen in Sachzusammenhängen, praktisches und projektorientiertes Arbeiten)

Angebote im Differenzierungsbereich Stufen 8/9

Im Differenzierungsbereich der Klassen 8/9 stehen neben der 3. Fremdsprache, Kunst-Musik und Politik-Wirtschaft mit MIP (Mathematik – Informatik – Physik) sowie Biologie/Chemie zwei MINT-Profile zur Wahl.

Die Differenzierungsangebote bieten Schülerinnen und Schülern

- projektorientiertes Arbeiten in verschiedenen Gruppen und Teams (Abgabe eines Projekts als Ersatz für eine Klassenarbeit im Schuljahr)
- Möglichkeiten des fächerübergreifenden und selbstorganisierten Lernens in allgemeinen sowie mathematisch-naturwissenschaftlichen Kontexten
- Vernetzungsmöglichkeiten komplexer Abläufe und Strukturen bis zum Nutzen und Begreifen des Computers als Werkzeug in entsprechenden Anwendungsbezügen

Der musische Bereich – Die Bläserklasse

Die Fachschaft Musik unserer Schule hat es sich zur Aufgabe gemacht, die musikalischen Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler sowohl im Fachunterricht als auch durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote zu fördern. Die Bläserklasse ist ein Angebot, das seit 2014 fester Bestandteil der Erprobungsstufe ist.

Die Bläserklasse bietet:

- In den Klassen 5.2 und 6 drei statt zwei Stunden Musikunterricht
- Eine instrumentale und musikalische Grundausbildung in Kooperation mit der Musikschule Rheine

Bläserklasse heißt:

- Ausprobieren aller Blasinstrumente
- Beratung bei der Wahl des Instruments
- Von Anfang an gemeinsames Musizieren im ausgewogen besetzten Orchester
- Mitwirkung bei Konzerten

Wie es weitergeht:

- In der Mittelstufe mit der Ausbaustufe Kopi Junior Band
- In der Oberstufe mit der Kopi Concert Band, der Kopi Big Band und dem Oberstufenchor (u.a. als Projektkurs)
- weiterer Instrumentalunterricht an der Schule

Die Bläserklasse fördert:

- Sozialkompetenz und Teamfähigkeit
- Lernkompetenzen, z.B. Steigerung der Merkfähigkeit, Kreativität, Konzentration, Koordination, Motorik
- Identifikation mit unserer Schule als Lern- und Lebensort

Arbeitsgemeinschaften und Schülerwettbewerbe

Eine lebendige Schule ist das Ergebnis der Aktivitäten der Menschen, die in ihr leben und arbeiten. Das Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler kann sich aber nur dann entfalten, wenn das Angebot, das wir bieten, möglichst viele Interessen, Begabungen und Talente berücksichtigt.

Unsere Schülerinnen und Schüler können sich im Rahmen eines breiten AG-Angebots engagieren, unabhängig davon, ob sie gemeinsam Spaß am Musizieren oder Jonglieren erleben wollen, oder ob sie Spitzenleistungen z.B. im Bereich der Informatik oder Robotertechnik anstreben.

Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften führen zum Erwerb von Zertifikaten wie DELF, Business English oder MINT-EC.

Wir ermutigen und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, auch über die Schule hinaus durch die Teilnahme an Wettbewerben, Ferienakademien etc. ihre Talente und Begabungen auch in einem größeren Kontext zu erproben und zu entwickeln.

Leseförderung

Lesehunger, Leseabenteuer ... genau darum geht es in der Leseförderung am Kopernikus Gymnasium.

„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger (...).“ (Astrid Lindgren)

Hierzu steht den Schülern eine liebevoll sortierte Schulbücherei zur Verfügung. Hier engagieren sich ehrenamtlich Schüler wie Eltern und sorgen so dafür, dass die Bücherei als offenes Angebot im Ganzttag seinen festen Platz hat. Neben diesem gemütlichen Ort, an dem Sitzkissen und gepolsterte Fensterbänke zum Lesen einladen, finden zahlreiche Aktionen rund um das Abenteuer Lesen statt:

- Büchereirallye in der Schülerbücherei
- Teilnahme am Antolinwettbewerb
- Nutzung der Stadtbibliothek als außerschulischen Lernort
- Vorleseabende
- Vorlesewettbewerb
- Aktionen am Vorlesetag
- Kopi-SommerLeseClub-Jury

Die „besondere Lernleistung“ im Abitur

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, die aus ihren Begabungen und Interessen sich entwickelnden Kompetenzen im Rahmen der Abiturprüfung als „besondere Lernleistung“ in die Wertung des Abiturs einzubringen.



Unterstützung und Beratung

Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, bedeutet unter anderem, ihnen unterstützend zur Seite zu stehen und geeignete Angebote zu machen, die es ihnen ermöglichen, die an sie gestellten Herausforderungen zu meistern. Nicht zuletzt durch den gebundenen Ganzttag, in dessen Folge die Schülerinnen und Schüler deutlich mehr Zeit in der Schule verbringen, kommt unserer Schule die Aufgabe zu, Schülerinnen und Schülern, Eltern, sowie Kolleginnen und Kollegen geeignete Hilfen anzubieten.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote neu installiert oder weiterentwickelt worden, um unseren Schülerinnen und Schülern ein möglichst passgenaues Angebot machen zu können.

Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern am Beratungs- und Förderangebot eröffnet Möglichkeiten, durch die Übernahme von Verantwortung soziale Kompetenzen zu entwickeln und in den Dienst der Schulgemeinde zu stellen.

Fachlich-methodische Unterstützung bieten wir durch:

- Basiskurse in den Kernfächern
- Lerncoaching
- LRS-Diagnostik und Förderung
- Das Förderprogramm „Schüler helfen Schülern“

Beratungsangebote

Voraussetzung für eine individuelle Förderung ist eine individuelle Beratung, die die Schülerinnen und Schüler in den Fokus rückt und im gemeinsamen Dialog den Fragen nachgeht: „Wo stehe ich?“, „Wo möchte ich hin?“ und „Wie erreiche ich meine Ziele?“

Beratung in schulischen Belangen bieten wir durch:

- umfassende Schullaufbahnberatung
- umfassende Studien- und Berufsorientierung (StuBO)
- Klassenleitungsteams

Beratung im psycho-sozialen Bereich bieten wir durch:

- professionelle sozialpädagogische Beratung durch unsere Sozialpädagogin
- ausgebildete Beratungslehrer
- SAMs (Schüler als Multiplikatoren)

Aufgaben im Gestaltungsfeld „Schule nimmt jeden in den Blick“:

Die Anpassung der individuellen Förder- und Förderangebote wird ständige Aufgabe bleiben, denn nur wenn die Angebote die im Fokus der Förderung stehenden Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen erreichen, können sie wirksam sein.

Es gelingt uns bereits in einigen Bereichen durch geeignete Angebote Schülerinnen und Schüler zu herausragenden Leistungen auch im externen Vergleich auf Landes- und Bundesebene zu motivieren und zu begleiten. Diese Erfolge, eingebettet in ein breites Förderkonzept, haben 2020 im MINT-Bereich zur Aufnahme unserer Schule in den Kreis *der MINT-EC-Mitgliedschaft* als Vollmitglied geführt. Aufgrund vielfältiger sprachlicher und interkultureller Angebote und Aktivitäten sind wir 2016 Europaschule geworden.

Diese Zertifizierungen sind eine Anerkennung für schon Geleistetes. Damit verbindet sich aber die Verpflichtung, die mit diesen Auszeichnungen verbundenen Anforderungen auch zukünftig zu erfüllen sowie auf andere Bereiche in Form eines qualitativ hochwertigen Angebots auszuweiten.

Es wird weiterhin eine Aufgabe sein, die Beratungs- und Unterstützungsangebote, die wir unseren Schülerinnen und Schülern anbieten, so weiter zu entwickeln, dass sie für möglichst viele individuelle Bedarfslagen passende Angebote bereithalten, unabhängig davon, ob es um die Entwicklung von Stärken oder den Umgang mit Schwächen oder Krisensituationen geht. Eine Aufgabe besteht darin, die Fülle an Angeboten so zu kommunizieren, dass alle Akteure, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern hinreichend informiert sind und die jeweiligen Ansprechpartner kennen, um im partnerschaftlichen Dialog die individuellen Gestaltungsspielräume im Bildungsgang ausschöpfen zu können.

Schule ist Gemeinschaft

„Das Kopernikus-Gymnasium Rheine will eine offene Schule sein, deren Mitglieder sich zu einer Atmosphäre gegenseitigen Respekts bekennen. Diese Grundhaltung wird auch sichtbar im Umgang der verschiedenen Nationalitäten und Kulturen miteinander.“
(Auszug aus unserem Leitbild)

Den Begriff der „Schulgemeinde“ alltäglich erfahrbar zu machen, ist ständige Aufgabe. An unserer Schule treffen Kulturen, Nationalitäten, Lebenserfahrungen und Lebensauffassungen aufeinander, die es in einer von Offenheit und Toleranz geprägten Atmosphäre zu integrieren gilt. Die Schule als Institution hat dabei die Aufgabe, die Rahmenbedingungen für den offenen Dialog bereitzustellen und diesen Dialog aktiv zu fördern, indem sie das soziale Engagement der schulischen Akteure aktiv unterstützt. Die Bedeutung dieser Aufgabe hat dadurch eine neue Dimension bekommen, dass zunehmend Flüchtlingskinder aus den Krisenregionen dieser Welt Teil unserer Schulgemeinde sind.

Die Verpflichtung auf die im Leitbild formulierten Grundsätze und Ansprüche dokumentieren alle Mitglieder der Schulgemeinde durch die Unterzeichnung eines Schulvertrags, in dem zum Ausdruck kommt, dass Gemeinschaft keine Selbstverständlichkeit ist, sondern das Ergebnis der Beiträge, die jeder Einzelne zu dieser Gemeinschaft leistet.



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Im Jahr 2005 wurde das Kopernikus-Gymnasium Rheine als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet. Dieses Schulnetzwerk setzt sich bewusst für Zivilcourage ein und ermutigt Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Klima am Kopi aktiv und bewusst mitzugestalten. Uns allen ist es wichtig, ein Zeichen gegen Diskriminierung aller Art, Mobbing und Gewalt zu setzen und unsere Schule als offenen, toleranten Ort zu gestalten, an dem jeder willkommen ist.

Um diesen Gedanken zu stärken und immer wieder in Erinnerung zu rufen, werden von der SV regelmäßig Veranstaltungen zu diesem Thema organisiert, wie z.B. eine Veranstaltung mit Ibrahim Arslan (Verein „Gegen das Vergessen – Für Demokratie“), der als Siebenjähriger den rechtsradikal motivierten Brandanschlag zweier jugendlicher Neonazis 1992 in Mölln überlebte.

Tecklenburger Kennenlertage

Bei den Tecklenburger Kennenlertagen verbringen die Fünftklässler schon nach wenigen Wochen an der Schule einige gemeinsame Tage in der Jugendbildungsstätte Tecklenburg. Durch gemeinsame Spiele und Aktionen werden Kontakte geknüpft und Freundschaften vertieft. Gemeinsam mit den Klassenleitungen können die Schülerinnen und Schüler Klassenregeln erarbeiten, die es allen ermöglichen, sich in der Klasse wohlfühlen. So wird der Rahmen für ein erfolgreiches gemeinsames Schulleben abgesteckt.

Lions Quest – Erwachsen werden

Sozialkompetenz, Toleranz und gegenseitiger Respekt sind unabdingbare Voraussetzungen für das erfolgreiche Lernen in Gemeinschaft. Ziel des Life-Skills-Programms Lions Quest ist die Entwicklung eines positiven Selbstbildes im Kontext der Klassengemeinschaft. Das Programm Lions Quest, das in der Klasse 5 fester Bestandteil der Stundentafel ist, ist eine planvolle Förderung sozialer Kompetenzen wie Selbstvertrauen, kommunikativer Kompetenzen, Kontakt- und Beziehungsfähigkeit, und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu einem positiven Klassen- und Schulklima.

Projekttag „Jeder ist Anders“

Beim **Projekttag „Jeder ist Anders“** im Jahrgang 6 arbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Klassenleitung präventiv zum Thema „Mobbing“. Mit Hilfe kurzer Beispielgeschichten zum Thema können sie die Perspektive der Täter, der Beobachter und der Betroffenen einnehmen. Sie lernen Hilfsangebote und Lösungsmöglichkeiten kennen und nehmen mit der ganzen Klasse an einer sportlichen Aktion teil, so dass neben der theoretischen Arbeit auch die praktische Stärkung der Klassengemeinschaft nicht zu kurz kommt.

Sozialkompetenztag 7

Zur Findung der Klassengemeinschaft wird zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 in jeder Klasse in Kooperation von Klassenleitungen und Schulsozialarbeiterinnen ein Sozialtag durchgeführt.

Patenmodell

Nachdem das Patenschaftsmodell am Kopernikus-Gymnasium einige Jahre nicht eingerichtet war, ist es im Schuljahr 2007/08 erneut aufgenommen worden. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs, die durch Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 auf freiwilliger Basis im aktuellen Schuljahr betreut werden sollen. Es sind jeweils Kleingruppen von 5-6 Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs die Paten für eine fünfte Klasse.

Dieses Projekt ist Teil des Konzepts zur „Förderung der Sozialkompetenz“ und verfolgt eine doppelte pädagogische Zielsetzung: Zum einen sollen die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 durch die Übernahme von Patenschaften Verantwortung für jüngere Schülerinnen und Schüler übernehmen und sich engagiert in das Schulleben einbringen. Zum anderen soll mit Hilfe dieses Modells den Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 5 der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium erleichtert werden, indem ihnen die Paten einen wesentlichen Orientierungspunkt bieten und ihnen das Einleben in der neuen Schule erleichtern.

Das Dämmerlager

Das Ruder- und Kanu-Zeltlager am Dümmer, kurz Dämmerlager, ist seit 1975 eine Traditionsveranstaltung am Kopernikus-Gymnasium. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 erleben jährlich rund um den Fronleichnam-Feiertag Wassersport und Lagerleben. Weitere Informationen auf der eigenen Homepage www.duemmerlager.de.

SaM-Ausbildung

SaM steht für *SchülerInnen als Multiplikatoren*. Seit 2009 nimmt das Kopernikus-Gymnasium an diesem Projekt der Stadt Rheine teil, das vom Jugendamt, der Fachstelle Suchtvorbeugung und dem Kinderschutzbund Rheine durchgeführt wird. Die Realisierung dieses Projektes an unserer Schule verstehen wir im Sinne der stetigen Verfolgung unserer Leitsätze: Individuelle Förderung und Weiterentwicklung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

Jeweils 20 Jugendliche aus 8. Klassen verschiedener Rheiner Schulen werden in einem 2-jährigen Kurs zu Themen zur Gewalt- und Suchtprävention, Mobbing und Sexualität ausgebildet.

Unsere SAMs bringen sich in verschiedenen Projekten unserer Schule ein. Sie engagieren sich z. B. in Projekten zur Schulung der Sozialkompetenz im Jg. 7, bieten im Rahmen der Projekttag selbstständig Aktivitäten an, präsentieren sich regelmäßig auf Schulveranstaltungen wie unserem Infotag für Grundschulen oder Informationsabenden und fungieren teilweise als Paten für die 5. Klassen.

Gemeinsame Veranstaltungen

Die Ausrichtung und Teilnahme an gemeinsamen Schulveranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Sportevents und Turniere, haben einen festen Platz im Kalender unserer Schule. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des „Wir-Gefühls“ an unserer Schule.

Ehemalige

Einmal jährlich (i.d.R. letztes September Wochenende) findet am Kopernikus-Gymnasium der traditionelle Ehemaligentag statt. Die Organisation erfolgt durch aktive Kollegen mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins FFS. Der Tag bietet allen Interessierten die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die eigenen Abiturklausuren. Ferner werden durch die Schulleitung und Kollegiumsmitglieder Führungen durch die Schule angeboten. Der Tag ist stets geprägt durch einen fröhlichen Austausch von gemeinsamen Erinnerungen und neuen Erfahrungen und ist immer wieder ein Beleg für die enge Verbundenheit ehemaliger Schüler und Lehrer mit ihrer Schule.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler wirken regelmäßig bei unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen aktiv mit: u.a. Dümmerlager, Konzerte, Mathematik-Olympiade, Berufsberatung. Perspektivisch sollen die Kompetenzen und Ressourcen ehemaliger Schülerinnen und Schüler noch mehr genutzt werden, um aktuelle Schülerinnen und Schüler z.B. bei der Praktikums-, Studiums- oder Berufswahl zu unterstützen.

Aufgaben im Gestaltungsfeld „Schule ist Gemeinschaft“:

Wir wollen auch zukünftig das positive, von Offenheit und Toleranz geprägte Klima an unserer Schule erhalten und fördern. Dazu ist es erforderlich, alle Aktivitäten zu unterstützen, die einen positiven Beitrag zu einem gelingenden Miteinander leisten. Ebenso gilt es wachsam zu sein und Entwicklungen, die das Erreichen dieses Ziels in Frage stellen, entschlossen zu begegnen.

Schule öffnet Horizonte

„Bildung und Erziehung orientieren sich am Leitbild der Nachhaltigkeit, das ausgerichtet ist auf eine umweltgerechte Entwicklung in globaler Partnerschaft.“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Studien- und Berufsorientierung

Bereits seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt das KOPI teil am Neuen Übergangssystem Schule-Beruf des Landes NRW: Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA). Dies führt u.a. zu einer deutlichen Stärkung des StuBO-Angebotes in der Mittel- und Oberstufe.

Angebote in der Sekundarstufe I

- Berufswahlpass als Portfolioinstrument
- Umfassende Potenzialanalyse als Angebot für alle Schülerinnen und Schüler durch einen externen Veranstalter
- Projekttag *KopiFuture 8/9* zur Berufsorientierung mit *Ausbildungsbotschaftern* aus der Region
- Berufsfelderkundungen in den Betrieben vor Ort
- Sozialpraktikum
- BIZ-Besuche bei der Agentur für Arbeit
- Übergangsvereinbarung für den Anschluss nach Klasse 9
- Curriculare Einbindung der Berufsorientierung in den Unterricht aller Fächer, z.B. Bewerbungstraining in Deutsch, allgemeine Berufsorientierung in Politik; zahlreiche Zusatzangebote im MINT- und fremdsprachlichen Bereich.

Angebote in der Sekundarstufe II

- Einführung des *StudiFinders* und inhaltliche Begleitung bis Klasse 12
- 2-wöchiges Berufspraktikum vor den Osterferien (ggf. mit individueller Verlängerungsoption, auch im Ausland)
- Weiterführung des Angebotes individueller Berufswahlberatung der Agentur für Arbeit.
- Bewerbungstraining durch externe Kooperationspartner
- „Wege nach dem Abitur“ und vertiefende Studieninformationen durch die Agentur für Arbeit
- Hochschulinformationstage in Osnabrück, ggf. in Münster
- „Kopi Students meet Students Kopi“: KOPI-Absolventen berichten über Studienfächer und -bedingungen
- KOPIFuture: Experteninformationen und Betriebserkundungen über mögliche Wege nach dem Abitur in Kooperation mit Ausbildungsbetrieben und Verbänden
- Berufs- und Schullaufbahnberatung durch verschiedene Beratungsteams am KOPI

Sozialpraktikum in der Jahrgangsstufe 9

Wissen und Erfahrung entstehen durch Erleben. Dazu gehört auch, sich für Schwächere und Hilfsbedürftige einzusetzen sowie Gleichgültigkeit und Desinteresse diesen Menschen gegenüber zu überwinden. Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler als Persönlichkeit wachsen und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Deshalb absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 ein zweiwöchiges Sozialpraktikum in sozial-caritativen Einrichtungen in Rheine und Umgebung. Das Sozialpraktikum bietet ein Erfahrungsfeld mit vielfältigen Möglichkeiten. Es gewährt Einblicke in die Situation von Menschen, die Hilfe und Begleitung brauchen. Im Sozialpraktikum sollen unsere Schülerinnen und Schüler also auf dem Weg des aktiven Tuns lernen, soziale Verantwortung zu übernehmen und Wertschätzung gegenüber den in sozialen Einrichtungen betreuten sowie den dort arbeitenden Menschen zu entwickeln.

Das Sozialpraktikum

- weckt die Bereitschaft, Schwächeren zu helfen
- hilft, Berührungsängste abzubauen
- erhöht die Wertschätzung sozialer Arbeit in unserer Gesellschaft
- fördert das Selbstvertrauen und stärkt die Persönlichkeit

Berufspraktikum

In der Jahrgangsstufe 10 machen alle Schülerinnen und Schüler ein verpflichtendes 14tägiges Berufspraktikum bei regionalen und überregionalen Unternehmen oder Behörden, Verbänden oder Universitäten. Es soll selbstgesteuerte und selbstverantwortliche Lernprozesse mit sehr praktischen Erfahrungen an außerschulischen Lernorten begünstigen, Motivation für weitere eigenständige Berufswahlaktivitäten schaffen und diffuse berufliche Vorstellungen ordnen und in realistische Bahnen lenken helfen.

Den Praktikumsplatz organisieren sich die Schülerinnen und Schülern selbst, um Selbstständigkeit auch im Umgang mit Bewerbungssituationen zu fördern, dabei kann auf Erfahrungen mit dem Sozialpraktikum im Jahrgang 9 zurückgegriffen werden. Zahlreiche Kooperationspartner der Schule bieten inzwischen geeignete Plätze an.

Im Rahmen der Zertifizierung des KOPI als Europaschule kann dieses Praktikum auch im Ausland absolviert werden, vorzugsweise mit Unterstützung unserer europäischen Partnerschulen.



Europaschule Kopernikus-Gymnasium

Seit September 2016 ist das Kopy offiziell Europaschule und unterstreicht damit nicht nur sein jahrzehntelanges internationales Engagement, sondern erhebt damit gleichzeitig die europäischen Ideen und Werte in besonderem Maße zum Leitmotiv des Kopernikus-Gymnasiums in Rheine.

Der Europagedanke hat bereits in den 80er und 90er Jahren die Entwicklung der Schule in ihren internationalen Aktivitäten motiviert den Bau des Europäischen Hauses mitzugestalten. Vor dem Hintergrund aktueller europapolitischer Entwicklungen ist es über 70 Jahre nach den ersten Schritten zur Vereinigung Europas mehr denn je wichtig, die Grundideen und die Vielfalt in der europäischen Union heranwachsenden Generationen näherzubringen.

Europäisch Denken und Handeln ist aktuell! Die Schule sieht sich aufgrund ihrer Tradition in der Verantwortung europäische Gedanken und Ideen tief in der Schulgemeinde zu verankern.

Dies gelingt durch die Vermittlung eines umfassenden Wissens über historische, politische und geographische Zusammenhänge, ein vertieftes Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen

auf unserem Kontinent und die Förderung einer solidarischen auf Grund- und Menschenrechten basierenden Einstellung gegenüber einem Leben in Europa und darüber hinaus. Aus den jungen Menschen sollen selbstbewusste und kompetente Bürger Europas werden. Europa ist mehr als Finanzkrise oder Brüsseler Verwaltungsapparat. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit dem nötigen Rüstzeug ausgestattet werden, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Lösung von Problemen mit europäischer Relevanz zu beteiligen. Im Kontext der Schule soll dies in verschiedenen Bereichen des schulischen und außerschulischen Lebens gelingen:

- ein mit Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch breites Sprachangebot und bilingualer Ausrichtung in Englisch zum Erwerb sprachlicher Kompetenzen
- Austauschangebote mit den Partnerschulen in Maidstone (GB), Plymouth (GB), La Pommeraye (F), Moskau (Rus) und Beteiligung am jährlichen World School Forum, Unterstützung des Jugendaustausches des städt. Partnerstädtekomiteés mit Leira (Prt), Unterstützung der Partnerschule in Corinto (Nic) sowie neuerlich im Aufbau ein Austausch mit Kfa Saba (Israel)
- Beteiligung an internationalen Projekten wie Erasmus+ zusammen mit Schulen in Finnland, Italien, Frankreich und der Slowakei
- Erlernen von vertieftem Wissen über Europa durch den Fachunterricht vor allem in Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Philosophie, Kunst oder den Sprachen durch spezifizierte Unterrichtsinhalte im schulinternen Curriculum
- Ermöglichung von Praktika im Ausland, vor allem im Umfeld der Partnerschulen, aber auch darüber hinaus. Hierzu gehört das jährliche Betriebspraktikum des EF Jahrgangs, aber auch mehrmonatige Auslandsaufenthalte z.B. an der Partnerschule in Corinto.
- Aufgreifen europäischer Themen im außerunterrichtlichen Rahmen, z.B. durch Beteiligung am Europaprojekttag in Form von Foren, Diskussionsveranstaltungen oder Theater sowie EU Planspielen

Erasmus+



Erasmus+ ist ein Programm der europäischen Union, in dessen Laufzeit bis 2020 mehr als 4 Mio. Menschen in Europa - insbesondere Schüler und Studierende - Stipendien und Zuschüsse für einen Aufenthalt zu Lernzwecken im Ausland erhalten.

Erasmus+ am Kopernikus-Gymnasium:

Das Kopernikus-Gymnasium Rheine unterhält seit dem Schuljahr 2008/2009 eine Partnerschaft mit verschiedenen europäischen Schulen. Gemeinsam haben wir bislang zwei Comenius-Projekte („Global Food Production“ und „Global Problems – Local Solutions“) durchgeführt.

Für den Zeitraum 2016-2018 wurde das Projekt „S.A.V.E-CITIES (Sustainable Actions For Viable European Cities)“ genehmigt. Daran beteiligt sind neben dem Kopernikus-Gymnasium Rheine, das Lycée Xavier Mallet (Le Teil, Frankreich), die Sir Joseph Williamson`s Mathematical School (Rochester, England), das Istituto Tecnico Economico „Enrico Tosi“ (Busto Arsizio, Italien) und die Sotungin Lukio (Vantaa, Finnland).

Das für den Zeitraum 2018-2020 geplante Projekt trägt den Titel „Together : Towards gender equality today. Handbook for equal rights“

Was bedeutet das für uns?

- Die Austausche bieten einen Einblick in das Schul- und Alltagsleben in anderen europäischen Ländern.
- Sie ermöglichen, themenorientiert mit anderen Jugendlichen zusammenzuarbeiten und hier verschiedene Perspektiven und Arbeitsweisen kennenzulernen.
- Diese Zusammenarbeit unterstützt die Arbeit im Fachunterricht der Oberstufe.



World School International Forum

Das Kopernikus-Gymnasium hat seit 1997 am jährlich stattfindenden World School International Forum teilgenommen.

Der World School gehören ca. 20 Schulen aus fast allen Erdteilen an. Aus jedem Land – für Deutschland vom Kopernikus- Gymnasium - kommen ein Lehrer und drei Schüler zu einem zweiwöchigen Seminar zusammen, das aus einem intensiven interkulturellen Austausch und der inhaltlichen Arbeit an einem jährlich wechselnden Seminarthema besteht.

Die gemeinsame Sprache ist Englisch. Der Nutzen für die Schüler, der über die inhaltliche Arbeit hinausgeht, liegt hier auf der Hand. In der Debatte am Ende der vierzehntägigen Reise stellen die Schüler nicht nur ihre inhaltlichen Kenntnisse, sondern auch ihre rhetorischen Fähigkeiten unter Beweis.

Neben der Seminararbeit ist die interkulturelle Begegnung Schwerpunkt der pädagogischen Zielsetzungen des World School International Forums. Jede Gruppe stellt sein Land und seine Region, seine Kultur, seine Schule und seine nationale Identität in einer Powerpoint-Präsentation der World School vor. An einem Tag öffnet die gastgebende Schule ihre Tore für die eigene Schulgemeinde, an dem die Länderdelegationen weitere kulturelle Präsentationen darbieten. Auch die Zusammenarbeit im Seminar, bei der Schüler aus verschiedenen Ländern, Muttersprachler und Schüler, die Englisch als Fremdsprache sprechen, Schüler, die aus unterschiedlichen Schulsystemen kommen, miteinander kommunizieren, ermöglicht den Jugendlichen tiefe Einblicke und persönliche Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden und Übereinstimmungen.



Schule der Zukunft

Es ist unser Anliegen, unsere Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde zu sensibilisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wählt jede Klasse der Sekundarstufe I zwei Umweltagenten, die als Multiplikatoren die Ergebnisse der regelmäßig stattfindenden Treffen der Umweltagenten kommunizieren. Es finden regelmäßig Projekte und Aktionen statt, die adressatengerecht zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der Frage nach einer nachhaltigen Lebensführung auffordern. So fand z.B im Schuljahr 2017/2018 eine zweiwöchige No-Plastic-Challenge statt, bei der möglichst auf alle Plastikartikel verzichtet werden sollte.

Aufgaben im Gestaltungsfeld „Schule öffnet Horizonte“:

Nur durch die Pflege unserer zahlreichen Kontakte zu schulischen wie außerschulischen Kooperationspartnern ist es möglich, unseren Schülerinnen und Schülern auch zukünftig Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten, die unserem ganzheitlichen Bildungsanspruch gerecht werden. Das setzt voraus, dass wir diese Kontakte aktiv mitgestalten und als verlässliche Partner auftreten.

Schule lebt von gemeinschaftlicher Entwicklung

„Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen und selbstbewussten Grundhaltung.“

(Auszug aus unserem Leitbild)

Schulische Entwicklungsprozesse können nur dann zu tatsächlich erfahrbaren Veränderungen führen, wenn alle am Bildungsprozess beteiligten Akteure an den Entwicklungen beteiligt werden, und eine Konsensorientierung die Grundlage der Gremienarbeit bildet. An unserer Schule ist Partizipation an Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen ausdrücklich gewünscht. Hierzu werden jährlich gemeinschaftlich Arbeitsziele formuliert.

Über Arbeitskreise, die den schulinternen Gremien zuarbeiten, sind sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler maßgeblich an der Entwicklung dieser Vorhaben beteiligt.

Eine weitere Voraussetzung für gelingende Schulentwicklung ist ein Kollegium, das offen ist für Veränderungen und sich den Herausforderungen durch Professionalisierung durch die Teilnahme an qualifizierenden Fortbildungsmaßnahmen stellt.

Schülermitarbeit

Die Beteiligung der Schülerschaft an der Entwicklung und Gestaltung des Schullebens ist fester Bestandteil des schulinternen Alltags zur Stärkung der Erziehung zur demokratischen Teilhabe junger Menschen. So ist es für uns selbstverständlich, konkrete Projekte, die durch die Schülerschaft und ihre Vertretung angeregt wurden, aufzunehmen und umzusetzen. Durch diese Impulse wird unser Schulleben nachhaltig bereichert und das Gesicht unserer Schule geprägt, z.B. durch Projekte wie

- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- anlassbezogene Aktionen der SV
- Schülerführungen (von und für Schüler) am Informationstag für Grundschulen
- Junioren-SV
- Mittel - und Oberstufenturnier
- Corinto
- SV-Fahrt

Wir unterstützen die Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler in der Schulkonferenz, Fachkonferenzen, in vielen Arbeitskreisen sowie in überregionalen Schülervertretungen (BSV oder LSV).

Elternmitarbeit

Das Kopernikus-Gymnasium hat traditionell die Unterstützung der Eltern immer erfahren. Eltern und Erziehungsberechtigte begleiten das Geschehen in der Schule sehr offen, engagiert, aber auch kritisch. Unsere Elternschaft beteiligt sich in hohem Maße konstruktiv an den schulischen Entwicklungsprozessen nicht nur durch die Mitarbeit in der Schulkonferenz, sondern auch durch die Benennung von Mitgliedern für die Arbeitskreise und Fachkonferenzen. Dieses Potenzial stellt eine wesentliche Stärkung für die Weiterentwicklung der Schule dar.

Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Die Entwicklung unserer Schule wird durch die Stadt Rheine als Schulträger im Hinblick auf die räumliche und technische Ausstattung maßgeblich beeinflusst.

Aufgaben im Gestaltungsfeld „Schule lebt von gemeinschaftlicher Entwicklung“:

Die beste Grundlage für eine gelingende Entwicklung unserer Schule ist die von allen Mitgliedern der Schulgemeinde immer wieder betonte Offenheit, mit der wir uns begegnen. Diese Offenheit ist ein hohes Gut, das keine Selbstverständlichkeit ist, sondern es gilt, das konstruktive Miteinander durch Partizipation und Begegnung auf Augenhöhe zu pflegen.

Schule braucht Partner

„Das Kopernikus-Gymnasium Rheine will eine offene Schule sein, ...“ (Auszug aus unserem Leitbild)

Eine offene Schule zu sein, bedeutet auch, offen für das regionale und überregionale Umfeld und den damit verbundenen Interessen zu sein. Durch Kooperation mit außerschulischen Partnern wird unser Bildungsangebot bereichert.

Das MINT-EC Netzwerk

Als MINT-EC-Schule sind wir in ein bundesweites Netzwerk von Schulen eingebunden, die im Bereich der MINT-Fächer einen besonderen Schwerpunkt haben und sich durch ihre bisherigen Aktivitäten im MINT-Bereich besonders ausgezeichnet haben. Neben der Vernetzung der MINT-EC-Schulen ergibt sich aus dem Netzwerk ein enger Kontakt zu Förderern aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Im Rahmen dieses Netzwerks stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen zahlreiche qualitativ hochwertige MINT-EC-Bildungsangebote auf Landes- und auf Bundesebene offen.

Firma Bernhard Krone (Spelle)

Grundsätze der Kooperation

Die Kooperationspartner streben eine Zusammenarbeit an, die die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit durch stärkeren Realitätsbezug unterstützt, für Schülerinnen und Schüler Berufsorientierung und -vorbereitung verbessert und dem Betrieb einen größeren Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschafft. Beide Partner gehen davon aus, dass eine bessere Kenntnis über die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen den Jugendlichen beim Erwerb von Kompetenzen zur Bewältigung ihres Lebens und der Vorbereitung auf ihre persönliche und berufliche Zukunft sowie ihrer Ausbildungsreife zugutekommt.

Partner im Bereich des sozialen Lernens

In den Jahrgängen 5 und 6 arbeiten die Klassenlehrerinnen und -lehrer mit dem Lions Quest Programm. Der Lions Club Rheine unterstützt finanziell die Fortbildung der Lehrkräfte in diesem Programm, welches die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zum Ziel hat (weitere Informationen zum Lions Quest Programm unter www.lions-quest.de).

Die Zusammenarbeit mit dem Lions Club beinhaltet einen stetigen Austausch zwischen Schule und Clubmitgliedern, beispielsweise durch Vorträge von Lehrkräften bei Clubabenden oder Hospitationen von Clubmitgliedern im Lions Quest Unterricht.

Der Dialog mit den Eltern wird unterstützt von der Polizei Rheine und der Jugendbildungsstätte Tecklenburg, die Informationsabende zu den Themen „Internetsicherheit und Cybermobbing“ und „Konsolenspiele“ anbieten.

Partner im Bereich der Schulsozialarbeit

Unsere Arbeit im Bereich der Schulsozialarbeit wird durch das Jugendamt der Stadt Rheine, den Kinderschutzbund Rheine sowie den jfd (Jugend- und Familiendienst e.V.) unterstützt.

Partner im Sport

Mit dem RHTC Rheine verbindet uns eine langjährige Kooperation im Rudersport.

Die Sportanlagen des TV Jahn Rheine stehen uns als außerschulische Lernorte zu Verfügung.

Musikschule Rheine

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 verbindet uns eine enge Partnerschaft mit der Musikschule Rheine, die durch ihre Arbeit in den Bläserklassen sowie im Rahmen der Ensembleleitung einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des musikalischen Lebens an unserer Schule leistet.

Stadtbibliothek Rheine

Mit der Stadtbibliothek Rheine sind wir eng durch einen Kooperationsvertrag verbunden. Unsere Schülerinnen und Schüler werden systematisch in die Nutzung der Stadtbibliothek eingeführt, von der Bibliotheksführung in der Klasse 5 bis hin zum Recherchetraining z.B. für Facharbeiten in der Oberstufe.

Partner bei der Berufsorientierung

Das KOPI arbeitet mit zahlreichen externen Kooperationspartnern bei der beruflichen Orientierung und der Entwicklung beruflicher Kompetenzen zusammen:

a) Mit verschiedenen Organisationen und Verbänden in der Region und darüber hinaus, z.B. mit der Arbeitsagentur Rheine, der EWG-Wirtschaftsförderung Rheine, der Polizei, dem Rotary-Club, der IHK Nord Westfalen, der VME-Stiftung, dem zdi-Zentrum Kreis Steinfurt, der Messe Hannover, der Kommunalen Koordinierung in Steinfurt, der Finanzverwaltung Steinfurt, städtischen Behörden, Technologiezentren, Sozialverbänden, Kultureinrichtungen u.a.

b) Mit verschiedenen Hochschulen wie z.B. die Universitäten Osnabrück, Münster, Dortmund, Aachen, Passau, der FH Steinfurt u.a.

c) Mit zahlreichen Unternehmen der Region wie die Stadtparkasse, VR-Bank, AOK, Apetito AG, Clemens Lammers GmbH, KTR, Advantex, Rekens GmbH, Rosen Group, Krone GmbH, Hemelter Mühle u.v.a.m.

Der FFS Kopernikus e. V. am Kopi

(Förderverein für Freizeit und Sport am Kopernikus – Gymnasium)

Der FFS Kopernikus e. V. unterstützt die Schülerbücherei sowie das schulische Selbstlern- und Medienzentrum „Studeo“, das nach dem 2011 fertig gestellten Neubau einen zentralen Platz im schulischen Lernen einnimmt.

Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen musikalischen Gruppen, verschiedene Bands und Chöre, die zwei Mal pro Jahr mit über 300 Aktiven weit beachtete Konzerte geben. Der FFS Kopernikus e. V. fördert insbesondere internationale Treffen und Austauschmaßnahmen, so das jährliche World School, Fahrten im Rahmen der Erinnerungskultur nach Polen oder Schüleraustauschprogramme mit russischen, portugiesischen oder italienischen Schülern. Die seit über 25 Jahren lebendigen Partnerschaften mit Schulen in La Pommeraye / Frankreich und Maidstone / Großbritannien sowie Plymouth/Großbritannien unterstützt der FFS Kopernikus e.V. selbstverständlich weiterhin.

Nachhaltig vom FFS Kopernikus e. V. gefördert, behaupten die schulischen Arbeitsgemeinschaften Mathematik, Informatik / Roboter seit langem einen Spitzenplatz in der Region, in den Informatikwettbewerben auch deutschlandweit.

All dies wäre ohne den FFS Kopernikus e. V. nicht zu leisten. In diesem Zusammenhang ist die langjährige, nachhaltige Unterstützung des Fördervereins durch die Elternschaft besonders hervorzuheben.

WEITBLICK e.V.

Weitblick e.V. setzt sich als organisatorische Plattform und inhaltliches Forum für die Förderung von Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beziehungen ein und will die Verständigung und Vernetzung zwischen Menschen und Initiativen mit Bezug zum Kopernikus-Gymnasium erleichtern.

Entwicklungspartnerschaften wie mit dem IPPESCH in Corinto/Nicaragua nehmen wir dabei ebenso in den Blick wie interkulturelle Bildung und Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrungen bei uns in der Stadt und in der Schule.

Im Vordergrund stehen dabei die Unterstützung vorhandenen oder sich noch entwickelnden Engagements, inhaltliche Bildungsarbeit und der Austausch von Ideen und Projekterfahrungen – in der Regel mit Beteiligung von Schülerinnen und Schülern.

Die Vereinsform erlaubt finanzielle Unterstützungsleistungen sowie die zielgerichtete Weitergabe von Spendengeldern aus Projekten und aus dem schulischen Umfeld. Wir wünschen uns viele neue Mitglieder, welche sich ganz im Rahmen der eigenen Möglichkeiten einbringen können.

Wir wollen...

- Begegnungen und Verständigung über geografische, kulturelle und soziale Grenzen hinweg ermöglichen,
- gemeinsam und individuell Integration und Entwicklung gestalten und unterstützen,
- Hintergründe, Verbindungen und Unterschiede beleuchten, gemeinsame Erfahrungen machen,
- neue Wege erkennen und gehen, immer auf Grundlage von Menschenrechten, Demokratie, Gleichberechtigung, Akzeptanz und Nachhaltigkeit.

Evaluationsvorhaben – Wo stehen wir

Den Entwicklungsstand unserer Schule in den unterschiedlichen Gestaltungsfeldern immer wieder durch geeignete, gemeinsam beschlossenen Evaluationen zu verorten, ist integraler Bestandteil unserer Schulentwicklung. In den vergangenen Jahren wurden neben kleineren Evaluationen, die nur Vorhaben einzelner Fachschaften oder kleinere Schülergruppen erfassten, umfassende Evaluationen zu folgenden Fragestellungen durchgeführt:

- Aspekte des gebundenen Ganztags Klasse 5 (2011)
- Aspekte des gebundenen Ganztags Klasse 6 (2012)
- Weitere Aspekte des gebundenen Ganztags (2013)
- Lernzeiten (2013)
- Umsetzungsstand und Wirksamkeit von Maßnahmen zur individuellen Förderung (2015)
- Übergang SI / SII (2016)
- Mensaverpflegung (durch die Firma apetito) (2016)
- NIKO-Stunde (2017)
- Vertretungskonzept (2018)
- Kurzevakuierung Lernzeiten (11/2018)

Im Schuljahr 2019/20 wurden Evaluationen / Befragungen zu folgenden Themen geplant:

- Beratungskonzept
- Studien- und Berufsberatung

Für zukünftige Entwicklungsvorhaben ist jeweils eine klare Projektplanung einschließlich einer Zeitplanung mit definierten Meilensteinen und der Benennung geeigneter Evaluations-instrumente in den zuständigen Gremien zu entwickeln.

- Anhänge -

- Geschäftsverteilungsplan
- Fortbildungsplanung

Neuer Aspekt für die kommende Aktualisierung des Schulprogramms:

Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Die zukünftige Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler wird in hohem Maße von der Entwicklung digitaler Medien bestimmt sein. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler auf diese Zukunft vorzubereiten.

Dazu bedarf es einer modernen digitalen Ausstattung der Schule, die wir in Kooperation mit der Stadt Rheine als Schulträger anstreben. Die im Medienentwicklungsplan der Schule dargelegten Ausstattungsmerkmale stellen die Voraussetzung für einen zukunftsorientierten Unterricht dar, der durch den Medienkompetenzrahmen sowie die curriculare Verankerung der Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht aller Fächer konkretisiert wird.